

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 57 (1964)  
**Heft:** [2]: Schüler  
  
**Rubrik:** Radio und Fernsehen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

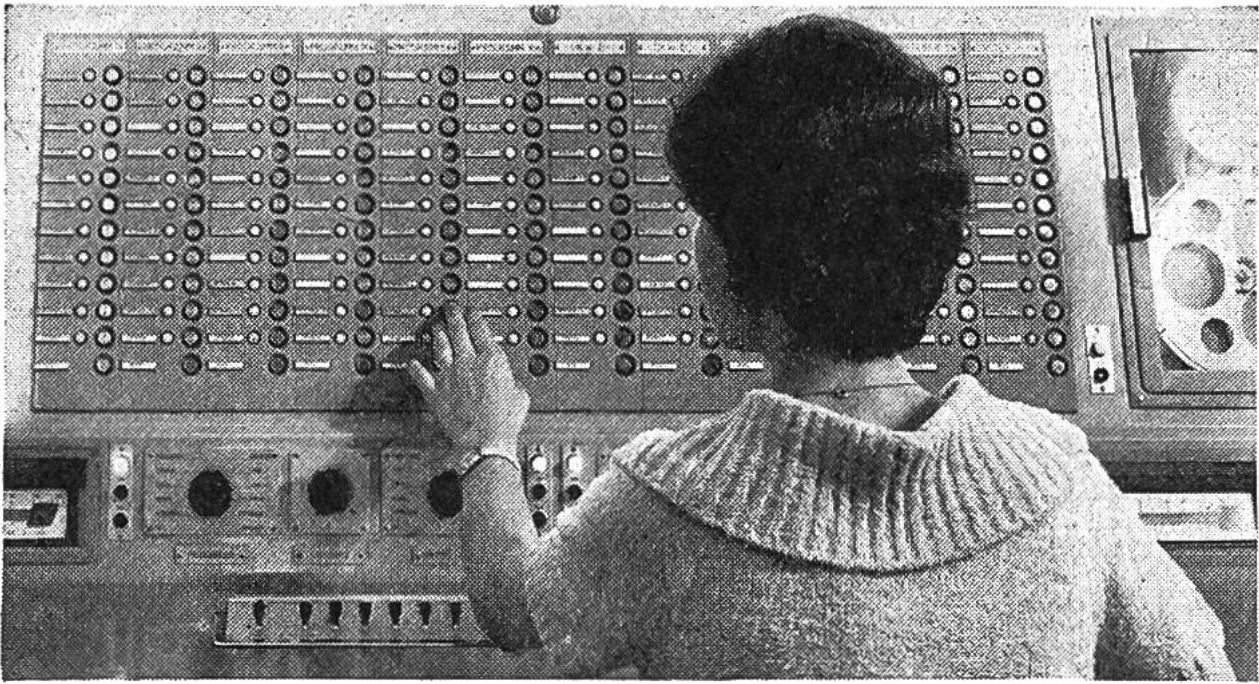
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Im Verstärkeramt werden die Radiostudio-Leitungen auf die Sender und das Telephonrundspruchnetz geschaltet.

## RADIO UND FERNSEHEN

Der englische Physiker James Clerk Maxwell (1831–1879) stellte bereits 1865 eine Theorie über die Existenz elektrischer Wellen im Raum auf. Sein deutscher Kollege Heinrich Hertz (1857 bis 1894) konnte 1889 auf Grund von Versuchen und Berechnungen einwandfrei die Ausbreitung dieser unsichtbaren Wellen nachweisen und ihre Geschwindigkeit genau messen. Der Italiener Guglielmo Marconi (1874–1937) begeisterte sich für diese neuen Erkenntnisse und begann eifrig zu experimentieren. 1896 gelang ihm die erste drahtlose Sendung von Morsesignalen über eine Distanz von 10 km. Seinen ersten Detektor (Empfangsgerät für die elektrischen Wellen) hatte der 22jährige Bastler in einer hölzernen Zigarrensachtel eingebaut. Diese drei Männer stießen ein Tor zu einer neuen Wissenschaft und zu einem neuen Zeitalter im Nachrichtenwesen auf, wodurch innert weniger Jahrzehnte die verrücktesten Zukunftsträume zur Tatsache wurden. Marconis Erfindung gelangte zuerst in der Telegraphie zur Anwendung. Besonders für die Ozeanschiffahrt bedeutete die Radiotelegraphie (Radio ist das italienische Wort für «Strahl») einen unerhörten Fortschritt.



Telephonnachrichtensprecherin.

Die ständige Verbesserung der Radiotechnik ermöglichte bald die drahtlose Übermittlung von Stimme und Ton. In den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts begann das Radio-Rundspruchwesen seinen Siegeszug um die ganze Erde. 1923 wurden in Lausanne und Genf die ersten Radiosender der Schweiz in Betrieb genommen, weitere Lokalsender erhielten Zürich, Basel und Bern. Im folgenden Jahrzehnt wurden sie durch die grossen Mittelwellen-Landessender ersetzt: 1931 Beromünster und Sottens sowie 1933 Monte Ceneri. 1940 begann der Kurzwellensender Schwarzenburg mit der Ausstrahlung schweizerischer Radioprogramme nach Übersee. Die ersten Fernsehvorstellungen fanden 1953 statt, und die Ausstrahlung des zweiten Radioprogramms über Ultrakurzwellen setzte Ende 1956 ein.

Die Aufgaben der PTT im Radio- und Fernsehwesen der Schweiz erstrecken sich auf Bau und Unterhalt der Sendeanlagen, die alle in ihrem Besitz sind. Die Gestaltung der Programme, die Arbeit in den Studios sowie deren Bau, Einrichtung und Unterhalt ist Sache privater Rundspruchorganisationen. Die Schweiz zählt heute rund 1,6 Millionen Radio- und weit über 300000 Fernsehapparate.